

Meldung vom 24.06.2009

Rollender Altar zum „ratz-fatz Auf- und Abbauen“

Tübinger Künstler Burchardt hat „Jakobusaltäre“ für das Diakonische Werk Württemberg entwickelt

Einen mobilen Altar auf Rollen hat der Tübinger Künstler Martin Burchardt entworfen und am Mittwoch, 24. Juni in der Tübinger Jakobuskirche der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit Unterstützung des Diakonischen Werks Württemberg soll der in drei verschiedenen Größen angebotene „Jakobusaltar“ überall dort zum Einsatz kommen, wo kein Andachtsraum und also kein fester Altar zur Verfügung steht.

Wo Menschen – wie in Pflegeheimen oder Behinderteneinrichtungen – nicht mehr beweglich seien, da könne der Jakobusaltar beweglich sein und zu den Menschen hingerollt werden, erklärte Kirchenrätin Heike Baehrens, die stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg. So erkläre sich auch der Name Jakobusaltar, der an die Pilger auf dem Jakobsweg erinnere – nur dass hier nicht mehr die Menschen pilgerten, sondern der Altar. Geeignet sei der rollende Jakobusaltar außerdem auch für Gemeinde- oder Bürgerhäuser, deren Räume für unterschiedliche Zwecke genutzt werden müssten.



Kirchenrätin Heike Baehrens (DWW) und Künstler Martin Burchardt mit ihrem Jakobusaltar, Modell "L"

„Wir wollten würdevolle Altäre anbieten, die man ratz-fatz auf- und abbauen kann“, erklärte Martin Burchardt. Styropormodelle in Originalgröße habe er in mehreren Pflegeheimen getestet und seine Entwürfe nach den Rückmeldungen der Bewohner, der Pflegenden und der Pfarrer mehrfach überarbeitet. Herausgekommen sind Altarmodelle in drei Größen mit Preisen zwischen 2.400 und 5.300 Euro. Das Modell „S“ lässt sich dabei bis auf ein Mini-Schränkchen von 50 mal 50 Zentimeter Grundfläche und 89,5 Zentimeter Höhe zusammenfalten; ausgeklappt ist derselbe Altar dann fast doppelt so hoch und genau doppelt so breit. Die aus hellem Holz gefertigten Altäre haben einen dreiflügeligen, abnehmbaren Altaraufsatz mit einem modernen Bild von Burchardt sowie jeweils einen abschließbaren Unterschränk, in dem das Altarkreuz, Kerzen und Abendmahlsgeschirr Platz finden. Gefertigt werden die Jakobusaltäre von der Schreinerei Dittus in Ammerbuch-Pfäffingen. Burchardt hatte dort vor Jahren selbst seine Schreinerlehre absolviert und erklärte stolz: „Das ist hochwertiger Präzisionsmöbelbau aus Baden-Württemberg!“

www.evangelischer-kirchenbezirk-tuebingen.de

www.jakobusaltar.de

Quelle: Prälatur Reutlingen, Pressepfarrer Peter Steinle

[zurück zur Übersicht](#)

[zurück zur letzten Seite](#)